Ausgabe 09|2014

UNSER RASSE HUND

DAS MAGAZIN DES VDH

AUS DEM VERBAND

Der Club für Britische Hütehunde

HUND UND LEBEN

Frauenpower auf dem Treppchen

AUSSTELLUNGEN

Die World Dog Show in Helsinki

VDH

Seite 6

Seite 16

Seite 28

INHALT

AUS DEM VERBAND

Club für Britische Hütehunde 6
Seit 125 Jahren erfolgreich

Welpenstatistik des VDH 14
Welpenzahlen, nach Rassen sortiert, für die Jahre 2011–2013

HUND UND LEBEN

Deutschland ist Europameister 16
JEO 2014 in Bella Italia (Milano)

Ein wahrlich „heißes“ Event! 18
European Open vom 24.07. bis 27.07.2014

Frauenpower auf dem Treppchen 20
VDH-Deutsche Meisterschaft der Gebrauchshunde in Göttingen vom 01. bis 03.08.2014

KYNOLOGIE AKTUELL

Strahlen gegen Krebs 22

dogSpot 26
Wie viel und wie lang darf sich ein Welpe tatsächlich bewegen?

Akupunktur 28
Sanfte Hilfe gegen Schmerzen

AUSSTELLUNGEN

World Dog Show 2014 32
Helsinki und der Wow-Faktor

CACIB Bremen 38
Dänen siegten gleich zweimal

KLEINANZEIGEN 40

AUS DEN VEREINEN 45

AUSSTELLUNGSKALENDER 97

VDH-Mitgliedsverbände im Porträt:

Club für Britische Hütehunde

SEIT 125 JAHREN ERFOLGREICH

Er ist einer der ältesten Rassehundzuchtvereine im VDH und feiert dieses Jahr ein wohlverdientes Jubiläum: das 125. Angesichts acht zu betreuender Rassen und der über 4000 Mitglieder hat der Verein nach wie vor alle Hände voll zu tun und in den kommenden Jahren auch noch jede Menge vor.

125 Jahre. Das ist eine lange Zeit, in der sich mehrere Generationen von Hundezüchtern und -liebhabern engagiert ihren Rassen widmeten. „Anfangs waren es ausschließlich Colliefreunde und -züchter, die sich im Verein zusammenschlossen. Dann kamen die Rassen Sheltie und Bobtail hinzu“, berichtet der Präsident des Clubs für Britische Hütehunde e.V. (CfBrH), Claus-Peter Fricke. Mit zunehmender Beliebtheit der anderen britischen Hütehundrassen seien danach auch Bearded Collies, Welsh Corgis und zuletzt schließlich der Border Collie hinzugekommen. „Da der Collie-Langhaar und -Kurzhaar ebenso wie der Welsh Corgi Cardigan und Pembroke jeweils als eigenständige Rasse geführt werden, betreut der CfBrH heute insgesamt acht Rassen“, fügt Fricke hinzu.

RUND 3000 WELPEN JÄHRLICH

Mit durchschnittlich 3000 Welpen jährlich ist der Club für Britische Hütehunde (CfBrH) der älteste und größte deutsche Verein für die von ihm vertretenen Rassen. Als zuchtbuchführender Verein gehört der Club dem VDH und der Fédération Cynologique Internationale (FCI) an.

Der Club ist bundesweit in 18 Landesgruppen unterteilt. Diese Gruppen bieten den lokalen Mitgliedern zahlreiche Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten an. Hierzu gehören Veranstaltungen wie Ausstellungen, Fortbildungsseminare, Spaziergänge, Club- und Klönabende, Pflegetraining und andere. Der Hundesport wird immer bedeutender. Hinzu kommen Ausbildung und Breitensport. „Wir wollen gerade in der heutigen Zeit, wo es Hundezüchtern und

Pflegeleichte Sportskanonen: Kurzhaar Collies

-haltern teilweise im allgemeinen Umfeld nicht leicht gemacht wird, ein harmonisches Clubleben unter Gleichgesinnten bieten“, sagt Fricke. Und das scheint dem Verein mit Bravour zu gelingen.

ÜBER 4000 MITGLIEDER

Zurzeit hat der Club über 4000 Mitglieder. Langjährige, erfahrene Züchter und ein flächendeckendes Netz von circa 120 Zuchtwarten charakterisieren die Verbandsstruktur. Kompetente Zuchtrichter und Lehrrichter runden das Profil ab. Neuzüchter müssen einen Sachkundenachweis erbringen. Züchter sollten sich alle zwei Jahre weiterbilden und das auch nachweisen. Jährlich werden 18 Clubschauen und alle zwei Jahre eine rassespezifische Ausstellung für jede Rasse allein durchgeführt. Darüber hinaus werden angegliederte Sonderschauen auf nationalen und internationalen Ausstellungen des VDH vom CfBrH ausgerichtet.

AKTIVE RASSEN

Insgesamt acht unterschiedliche Rassen werden vom Club für Britische Hütehunde (CfBrH) betreut. Angefangen vom nur rund 25 bis 30 Zentimeter großen Welsh Corgi bis hin zum circa 65 Zentimeter großen Bobtail. Doch so unterschiedlich die Pembroke-Rassen auch sein mögen – es gibt auch viele Gemeinsamkeiten. Die Briten gelten durchweg als gesunde und langlebige Hunde mit ausgeglichenem Temperament. Typische Eigenschaften sind Aktivität, Robustheit, Gelehrigkeit, Wachsamkeit, Anpassungsfähigkeit, Arbeitswillen und Verträglichkeit.

KEIN JAGEN UND STREUNEN

Damit nicht genug der Gemeinsamkeiten. Alle acht Rassen sind ausgezeichnete Familienhunde ohne jagdliche Motivation. Auch fehlt ihnen die Neigung zum Streunen. Darüber hinaus ist ihre Bindung an die Familie herausragend. Die acht Rassen sind vielseitig aktiv. Natürlich haben viele von ihnen noch den ursprünglichen Hüteinstinkt, wobei hier an erster Stelle der Border Collie zu nennen wäre. In den Bereichen Agility, Obedience, Dog Dancing, Flyball, Trial, Rettungshundearbeit und als Therapiehunde sind die vom Club betreuten Rassen herausragend. Auch als Reitbegleithund machen sie eine gute Figur.

All diese Eigenschaften prädestinieren Britische Hütehunde für aktive Hundehalter. Oft werden gleich mehrere Briten zusammen gehalten. Im Folgenden werden die vom CfBrH vertretenen Rassen kurz vorgestellt:

BEARDED COLLIES

Eine ausgeprägte Lebhaftigkeit, ein solides Selbstbewusstsein und eine gesunde Portion Wachsamkeit paaren sich mit Intelligenz, Temperament, Fröhlichkeit und einem zauberhaften Wesen. Kurz: Beim Bearded Collie handelt es sich tatsächlich um einen Hund für alle Lebenslagen, der nichtsdestotrotz Ansprüche an seine Familie stellt.

Freundlichkeit und ein belastbares Wesen sind wichtige züchterische Maximen, die mindestens genauso entscheidend sind wie ein möglichst perfekter Körperbau. Ist die Verschmelzung einer optimalen Ausstrahlung mit erwünschten körperlichen Attributen gelungen, erweist sich auch das schwebende Gangwerk des „Beardies“ als Augenschmaus.

Bearded Collies gehen auf alte schottische Hütehundschläge zurück, die eine hohe Arbeitsbereitschaft und die Fähigkeit zum selbstständigen Handeln vereinen mussten. Diese Eigenschaften lassen sich auch bei modernen Bearded Collies beobachten und können unerfahrenen Hundehaltern bisweilen Probleme bereiten.

Das wunderschöne schottische Hochland gilt als Heimat des attraktiven Hütehundes. Er wurde überwiegend dazu eingesetzt, die Schafe von den Bergen hinunter ins Tal zu treiben. Für die eigentliche Hütearbeit setzten die Schäfer auch Hunde anderer Rassen ein. Vor gar nicht allzu langer Zeit konnte man die wuseligen Gesellen noch an Ort und Stelle bei der Arbeit an der Schafherde beobachten. Inzwischen ist ein solcher Anblick zu einer Rarität geworden.

BEARDED COLLIE

Foto: Gabriele Metz

Ursprungsland: Grossbritannien (UK)
Standardnummer: 271
FCI-Gruppe 1: Hütehunde und Treibhunde (ausgenommen Schweizer Sennenhunde)
Sektion 1: Schäferhunde – Ohne Arbeitsprüfung
Verwendung: Schäfer- und Begleithund
Widerristhöhe: Rüden: 53-56 cm, Hündinnen: 51-53 cm

Über die Herkunft des Bearded Collies ist wenig bekannt. Dem Typ nach dürfte er aber den zotteligen Hirtenhunden angehören, deren Urheimat in Osteuropa/Asien liegt. Man vermutet, dass er mit dem dort eingekauften Vieh, Schafen und Rindern nach England kam. Schon im 15. Jahrhundert haben Bearded Collies in Schottland Schafe gehütet. Sie sollten aber nicht nur das Vieh treiben, sondern es auch gegen Raubtiere und Viehdiebe verteidigen. Seinen Namen Bearded (bärtiger) Collie oder Beardie (sprich: Bierdie), hat er von seinem Bart, der über die Lefzen und vom Kinn wächst.

Diese Rasse wird im VDH vertreten durch:

Bearded Collie Club Deutschland e.V.
www.bccd.de

Club für Britische Hütehunde e.V.
www.cfbrh.de

Anzeige

Bearded Collies

Border Collie

Welsh Corgie

Bobtail

BORDER COLLIES

Ein kurzer Blick in die Geschichte des Border Collies genügt, um zu verstehen, woher sein außergewöhnlicher Arbeitseifer und seine erstaunliche Leistungsbereitschaft kommen. Die Heimat der Rasse ist die Border-Region – das Grenzgebiet zwischen England und Schottland. Im 18. Jahrhundert gelangte der agile Hütehund im Zuge groß angelegter Schafimporte nach Schottland. Seit mehr als einem Jahrhundert wird der Border Collie dort für die Arbeit an Schafen gezüchtet. Eine konsequente züchterische Selektion hat einen Hund geschaffen, der im Bereich der Hütearbeit seinesgleichen sucht.

Eine ausgeprägte Intelligenz und ein enormer Arbeitseifer sind sicherlich zwei der hervorstechendsten Eigenschaften des Border Collies. Seine einzigartige und ungewöhnlich anmutende Arbeitsweise ist ein weiteres interessantes Merkmal:

Bei der Hütearbeit bewegt sich der Border Collie in geduckter Haltung, mit einem schleichenden Gang und nach vorn gestrecktem Kopf. Die Rute ist gesenkt oder eingezogen. Viele vergleichen den Bewegungsablauf mit dem einer Katze. Außerdem fixiert der Border Collie das zu treibende Tier mit seinen Augen und kann es allein durch seinen durchdringenden Blick zum Anhalten, Vorwärtsgehen oder zu einem Richtungswechsel bewegen. „Es sollte jedoch jedem Rasseinteressenten bewusst sein, dass der Border Collie intelligente Aufgaben braucht, wenn er nicht stetig hüten darf. Agility, Obedience, Frisbee und Dog Dancing bieten einen guten Ausgleich. Nur Gassigehen reicht ihm absolut nicht, da ist er schon etwas anspruchsvoller“, betont Fricke und weist auch noch darauf hin, dass das „Anhüten“, also das gezielte Wecken der Hütemotivation des Border Collies, problematisch sein kann, wenn keine Möglichkeit besteht, ihn in diesem Bereich voll auszulasten.

LANGHAAR-COLLIE

Für viele ist er der Inbegriff eines Show-Hundes, der sich puppengleich im Ausstellungsring präsentiert. „Dumm und schön“, behaupten böse Zungen. „Wesensschwach“, munkeln andere. Alles Unsinn! Langhaar-Collies sind alles andere als vierbeinige Models mit adretter Haarpracht. Sie sprühen vor Energie, toben für ihr Leben gerne mit Artgenossen herum und eignen sich auch für alle erdenklichen Sparten des Freizeitsports. So vornehm Langhaar-Collies heute wirken mögen, so bodenständig ist ihre Vergangenheit. Die ursprünglich als „Rough Coated Collies“ bezeichneten Schönheiten waren früher Schäfer- und Bauernhunde, deren Arbeitseifer einen legendären Ruf genoss. „Ohne seinen Collie wäre der Schäfer in den schottischen Bergen nicht lebensfähig. 20 Leute wären nötig, um die Arbeit eines einzigen Hundes zu verrichten. Tatsächlich ist der Hund der Brotverdiener der Familie, und dafür ist er für jeden kleinen Bissen dankbar, der für ihn abfällt. Weder Hunger noch Strapazen, noch schlechteste Behandlung lassen ihn von der Seite seines Herrn weichen. Er folgt ihm durch jede Mühsal und Not, ohne zu klagen“, schrieb der kynologisch versierte Autor Youatt im Jahre 1845. „Dass Collies einmal zu begehrten und treusten Familienhunden avancieren würden, hätte er wohl kaum glauben können“, gibt Fricke zu bedenken. Der Langhaar-Collie sei mit seinen positiven Eigenschaften möglicherweise der treuste und einfühlsamste Familienhund der Briten, aber nicht der beliebteste Sporthund. „Dafür ist er gegenüber anderen Rassen aufgrund seiner Größe etwas zu langsam und auf Agility-Turnieren nicht so wendig wie beispielsweise der Border Collie“, überlegt der Präsident.

COLLIE KURZHAAR

Kurzhaar-Collies gehen auf alte stockhaarige Hütehundrassen zurück, die mit den ersten Schafsherden nach Großbritannien kamen. Obwohl diese elegante Rasse sämtliche positiven Eigenschaften des Langhaar-Collies vereint und außerdem etwas weniger sensibel ist als ihre langhaarigen Verwandten, hatten Kurzhaar-Collies seit jeher einen recht kleinen Liebhaberkreis.

Die eleganten und überaus sportlichen Vierbeiner sind ideale Freizeitpartner und weitaus mehr als ein hübsches Dekorationsstück für den

heimischen Garten. Kurzhaar-Collies sind sehr vielseitig und genießen eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung. Sie lieben Agility, die Hütearbeit und lassen sich sogar als Spür- und Fährtenhund ausbilden. Sie sind bis ins hohe Alter hinein aktiv und verspielt und der Familie gegenüber aufgeschlossen.

Liebhaber der Rasse schätzen die Anpassungsfähigkeit und Unterordnungsbereitschaft der Kurzhaar-Collies. Sie gelten außerdem als intelligent, ausgesprochen menschenbezogen und anhänglich. Trotz ihres freundlichen Charakters verfügen Kurzhaar-Collies über ein wachsames Wesen und würden Revier und Menschenrudel jederzeit gegen Eindringlinge verteidigen.

Das kurze Fell ist ausgesprochen pflegeleicht. Gelegentliches Bürsten reicht aus, um einen gepflegten Zustand zu gewährleisten.

Hütehunde lieben sportliche Herausforderungen.

DER BOBTAIL – OLD ENGLISH SHEEPDOG

Bobtail bedeutet „Stummelschwanz“ und spielt auf die traditionelle Physiognomie des Old English Sheepdog an. Die zotthaarigen Hirtenhunde stammen aus Großbritannien, wo man sie ursprünglich zur Abschreckung von Wölfen einsetzte und nach Rückgang der Wolfpopulation zum Hütehund umfunktionierte. Die Nachfrage nach Hütehunden verebbte aufgrund des Ausbaus der Eisenbahnstrecke (die langen Viehtriebe über Land wurden überflüssig). – Zum Glück erblühte gleichzeitig die Rassehundezucht, was den altenglischen Schäferhund vermutlich vor dem Aussterben bewahrte. Der Bobtail avancierte zum Modehund und wurde auch massiv in der Werbung eingesetzt. Bobtails sind fröhliche Familienhunde, die – abgesehen von einer konsequenten Erziehung – einen engen Anschluss an ihr Menschenrudel brauchen. Lebhaftigkeit, Intelligenz und eine angeborene Wachsamkeit, die allerdings niemals in übersteigerter Aggressivität gipfeln sollte, gelten als Rassemerkmale. Das prachtvolle Haarkleid erfordert tägliche Pflege.

SHETLAND SHEEPDOG

Sie sind der Publikumsliebling auf dem Agility-Turnier und entlocken hundelosen Passanten Ausrufe des Entzückens. Shetland Sheepdogs, die von den meisten einfach als Sheltie bezeichnet werden, erobern die Herzen ihrer Umwelt im Sturm. Die temperamentvollen Vierbeiner

Informationen erhalten Sie bei:
DEVK Versicherungen
Marcus Meurer, Telefon: 0221 757-3442
E-Mail: marcus.meurer@devk.de
sowie **www.devk.de** und **www.vdh.de**

Besuchen Sie uns auf der „Bundessieger & Internationale Ausstellung“ in Dortmund vom 17. bis 19. Oktober 2014, Halle 4, Stand 46

VDH Verband für das Deutsche Hundewesen

Alle Versicherungen für Ihren Hund
Tierhalterhaftpflicht für 5 € im Monat

DEVK

Anzeige

Sheltie

Langhaar Collie

sind nicht nur außerordentlich hübsch, auch ihr fröhliches, lebensbejahendes und überaus freundliches Wesen verdient ein dickes Lob.

Shelties sind ideale Hunde für aktive Menschen. Ihre handliche Körpergröße gestattet es, den liebenswerten Vierbeiner mit dem prachtvollen Haarkleid fast überallhin mitzunehmen, und auch in puncto Wohnraum begnügt sich der kleine Hütehund mit einem überschaubaren Reich. – Immer vorausgesetzt, er bekommt täglich ausreichend Bewegung und Abwechslung. Hier sind wir an einem wichtigen Punkt angelangt: Shetland Sheepdogs sind unternehmungslustig, klug und ausgesprochen aktiv. Diesen angeborenen Veranlagungen muss der Halter des kleinen, vierbeinigen Wirbelwindes Rechnung tragen. Ansonsten entwickelt sich die energiegeladene Fellkugel kurz über lang zu einem unausgeglichenen Zeitgenossen, der übellaunig und unausgelastet ist. Ein unterforderter Sheltie ist unerträglich, deshalb sollte man sich vor der Anschaffung eines Hundes dieser Rasse genau überlegen, ob in den nächsten 15 bis 17 Jahren genügend Zeit für aktiven Freizeitspaß mit dem Hund zur Verfügung steht. Ist dies nicht der Fall, sollte die Wahl auf eine ruhigere Hunderasse fallen. Wir haben mit drei begeisterten Sheltie-Besitzern über die liebenswerte Rasse gesprochen.

CARDIGAN UND PEMBROKE

Es gibt zwei Corgi-Rassen, die sich nicht nur äußerlich, sondern ganz offensichtlich auch vom Wesen her unterscheiden: den Cardiganshire Welsh Corgi (Cardigan Corgi) und den Welsh Corgi Pembroke.

Bis in die 20er-Jahre des 20. Jahrhunderts hinein erfolgten häufig Verpaarungen von Cardigans und Pembrokes. Bis 1925 wurden beide Schläge offiziell als „Corgie“ im Kennel Club registriert. Ein Jahr später erfolgte die Gründung der englischen „Cardigan Welsh Corgi Association“, die allerdings noch bis 1934 auf die Anerkennung als eigene Rasse warten musste.

Ganz gleich, ob man sich für einen Pembroke oder einen Cardigan entscheiden – ein Corgi wird sich auf jeden Fall als fröhliches Familienmitglied, unternehmungslustiger Kumpel und treuer Freund erweisen. Die Gene des Treib- und Hütehundes können schon einmal durchschlagen, aber das stellt in der Regel kein unüberwindbares Problem dar. Die Hütearbeit, die im Rahmen von Seminaren vielerorts in Deutschland erlernt werden kann, ist leider keine optimale Alternative für den geborenen Treibhund, der – ähnlich wie der Entlebucher und Appenzeller Sennenhund – eher für selstbständiges Treiben als für Hütedienste geboren scheint.

Der züchterische Schwerpunkt wird seit vielen Jahren auf Familienhund-Qualitäten gesetzt, was die Haltung des einst auf unermüdlichen Arbeitseinsatz gezüchteten Hundes sehr vereinfacht.

Text: Gabriele Metz
Fotos: Club für Britische Hütehunde, privat

WEITERE INFOS:

Club für Britische Hütehunde e.V.
Präsident
Claus-Peter Fricke
Horstweg 44
31228 Peine
Telefon: 0 51 71 / 2 55 51

www.cfbrh.de